

Sitzungsvorlage

Gremium: Ausschuss für Umwelt und Technik
Am: 17.09.2019

Betreff:

Wettbewerb Naturnah dran - Umsetzungsphase

Anlage(n):

Mitzeichnung
Anlage: Plan mit Wettbewerbsflächen

Beschlussvorschlag:

Die weitere Vorgehensweise zur Umgestaltung der Wettbewerbsflächen wird zur Kenntnis genommen.

Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Ausschuss für Umwelt und Technik	Kenntnisnahme	öffentlich	17.09.2019	

Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

HHJ	Produkt	Bezeichnung
2019	55.10 01	Öffentliches Grün, Bereitstellung und Unterhaltung
2020	55.40.00.00.	Naturschutz

Sachkonto	Bezeichnung	Erläuterung	Plan	Betrag
4212000	Unterhaltung des sonstigen unbeb.		-	30.000,00
4271000	Besondere Verwaltungsaufwendungen		-	2.000,00

Deckungsvorschlag:

Entfällt

Sachdarstellung und Begründung:

Die Teilnahme am Wettbewerb „Natur nah dran“ des Naturschutzbund Baden-Württemberg, wurde in der Sitzung des Ausschuss für Umwelt und Technik vom 19.06.2018 (siehe Vorlage Nr. 131/2018) beschlossen. Unterstützt wird das Projekt, mit dem mehr Artenvielfalt in den Siedlungsraum gebracht werden soll, vom Ministerium Umwelt, Klima, Energiewirtschaft Baden-Württemberg.

Die Projektidee wurde von Vertretern vom Dachverband Natur und Umwelt gemeinsam mit Stadtgärtnerei und der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz entwickelt. Die Umsetzung vor Ort sowie die kontinuierliche Pflege der Flächen übernimmt die Stadtgärtnerei, die Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz ist für die Projektkoordination, Antragstellung, weitere Projektabwicklung sowie die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Wie sieht der Projektlauf aus?

Die Verwaltung hat sich bis Ende 2018 mit ihrem Wettbewerbsbeitrag beim NABU beworben und im März 2019 die Zusage bekommen, dass Kornwestheim zu den 13 ausgewählten Kommunen zählt. Nach einem ersten Workshop für die neuen Teilnehmerkommunen ging es an die detaillierte Umsetzungsplanung. Mit dieser wiederum wurde ein Antrag auf Zuwendung beim NABU bzw. Umweltministerium gestellt, der am 31. Juli 2019 positiv beschieden wurde. Der Stadt wird die maximale Fördersumme von 15.000 Euro gewährt, sodass mit der Vorbereitung der Umsetzung gestartet werden konnte.

Ein weiterer Workshop für die beteiligten Kommunen zur Anlage der Flächen folgt Ende September. Die Umsetzung d.h. die Umgestaltung der Flächen erfolgt ab August/September (Flächenvorbereitung, Substrataustausch), danach erfolgt die Einsaat, das Ausbringen der Zwiebeln und Pflanzen der Sträucher.

Im Frühjahr 2020 folgt ein weiterer Workshop zur Flächenpflege.

Was wird umgesetzt?

Beiliegendem Plan kann die Lage der städtischen Grünflächen entnommen werden, die für eine naturnahe Umgestaltung vorgesehen sind:

Es handelt sich dabei um zwei Flächen an der Marie-Curie-Straße (GE Kreidler), um eine Fläche an der Aldinger Straße, um eine Verkehrsinsel an der Villeneuvestraße sowie eine Grünfläche vor dem K (Stuttgarter Straße).

Im Rahmen des Projekts werden verschiedene Anlagetechniken eingesetzt und es kommen verschiedene Saatgutmischungen zum Einsatz, um die vielfältigen Möglichkeiten der naturnahen Gestaltung zu präsentieren.

Bei zwei Flächen erfolgt eine Neuanlage durch Substrataustausch. Hierdurch werden magere und unkrautfreie Fläche geschaffen auf welchen sich die Ansaaten und Initialstauden optimal entwickeln können. Der Pflegeaufwand wird hierdurch reduziert. In den anderen Fällen erfolgt eine Umwandlung durch Umbruch zur Anlage von artenreicheren Fettwiesen und Säumen. Die Flächenvorbereitung erfolgt durch die sogenannte Burrimethode.

Teilweise werden die Einsaaten und Initialpflanzungen mit Frühlingsblühern oder einzelnen Sträuchern ergänzt.

Wie sieht die Information und Öffentlichkeitsarbeit aus?

Bei einer naturnahen Gestaltung von Grünflächen präsentieren sich diese nicht immer im blütentragenden Optimalzustand wie bspw. bei einer Wechselflorpflanzung, die genau dann ausgetauscht wird, wenn sie „unansehnlich“ wird. Naturnahe Flächen im Garten und im insbesondere im öffentlichen Raum bedürfen eines neuen Gartenverständnisses, einer neuen Ästhetik. Deshalb ist die begleitende Öffentlichkeitsarbeit von besonderer Bedeutung. Diese soll aufzeigen, dass nicht falsche Pflanzenauswahl oder mangelnde Pflege zum gewünschten Erscheinungsbild beiträgt, sondern bewusst heimische Pflanzenarten und auf deren Entwicklung abgestimmte Pflegerhythmen im Vordergrund stehen. Das Ziel heimische Pflanzen- und Tierarten wieder anzusiedeln steht im Vordergrund.

Folgende Aktivitäten sind bislang geplant:

- Info an Verwaltungsspitze, Fachbereichsleiterrunde
- Info an Gemeinderat vor der Herstellung der Flächen, ggf. Zwischenberichte
- Beschilderung der Flächen (vorläufig und bleibend)
- Presse, Internet, Facebook (regelmäßig zu verschiedenen Jahreszeiten etc.)
- Bevölkerung, Ehrenamtliche, örtliche Naturschutzverbände einbeziehen
- Führungen, evtl. Pflanzaktionen
- Begleitende Aktivitäten:
 - Vorträge mit einem Wildbienenexperten, einem Naturgartenplaner
 - Kindergartenprojekt „Wildbienen ganz nah“
 - und, und, und

Wie hoch sind die Projektkosten?

Die Projektkosten liegen laut vorliegender Kostenschätzung etwas über den angesetzten Projektkosten von 30.000 Euro. Dabei konnten nicht alle ursprünglich vorgesehenen sieben Flächen zur Umsetzung beantragt werden, sondern der Wettbewerbsbeitrag wurde auf eine Auswahl von fünf Flächen beschränkt. Hinzu kommen die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit, die nicht über das Projekt getragen werden. Diese bewegen sich in einer Größenordnung von ca. 2.000 Euro.

Die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 30.000 Euro (abzgl. 50% Förderung) für die Anlage der Flächen und deren Beschilderung wurden vorbehaltlich der Förderzusage für 2019 mit Beschluss vom 19.06.2019 außerplanmäßig bereitgestellt und im Nachtragshaushaltplan 2019 beim Teilhaushalt 9 aufgenommen. Ergänzende Haushaltsmittel für die Öffentlichkeitsarbeit im kommenden Jahr wurden beim Teilhaushalt 13 für den Doppelhaushalt 2020/2021 angemeldet.